



Alchemieregeln:

Wenn ein alchemistisches Produkt hergestellt werden soll, gibt es zwei Möglichkeiten:

a) Experimentelle Alchemie:

Ihr braut bombastisch, mit viel Tamtam, über 30 min lang an einem Gebräu und erwartet euch keine bestimmte Reaktion. Ihr bestimmt keine Wirkung und es kann alles passieren. Diese Rezepte sind daher nicht reproduzierbar.

b) Kalkulierte Alchemie:

Ihr verwendet maximal zwei (2!) Portionen unserer hier vorgestellten Zutaten, welche ihr am Spiel erhalten könnt. Diese Zutaten haben jeweils eine Wirkung und eine Nebenwirkung. Ihr könnt 2 gleiche Zutaten verwenden (mit verstärkten Effekt) oder ihr mischt zwei Zutaten die sich eventuell teilweise wieder negieren. Wenn ihr euch unsicher seid, fragt eine SL. Auch hier erwartet ihr keine bestimmte Reaktion, ihr könnt aber den Namen des alchemistischen Produkts verwenden und auf die gewöhnliche Wirkung IT hinweisen. OT erfolgen NIEMALS Anweisungen wie etwas auszuspielen ist. Die Braudauer hierbei beträgt 10 – 15 Minuten.

Bisherige Zutaten:

Heilmoos: (Putzschwämme)

- + Heilung
- + Müdigkeit

Knobbelharz: (Eisgletscherzuckerl)

- + Konzentration / - Ablenkbarkeit
- + Durst

Purpurblümchen: (Lila Ingwer)

- + Selbstwertgefühl
- + Halluzinationen

Liebeswurzel: (Rote Karotte)

- + Gibt Energie / - Müdigkeit
- + Ablenkbarkeit

Karmesinblatt (Roter Kohlrabi)

(Vormals Zinnoberklee)

- + Heilt Krankheiten
- + Süchtig

Botanicum der Splitterwelt

Heilmoos — *Cetraria Septentrionalis*

Die Flechte kann unterschiedlich große, dichte, schildförmige Pölster ausbilden, dabei ist die Oberfläche feinst verzweigt, starr und rau. Je nach Lichtexposition kann sie unterschiedliche Grüntöne annehmen.

Bei sehr extremer Hitze kann sie braune Pigmente einlagern um sich vor der Sonne zu schützen.

In manchen Gegenden können die Moospolster zu einer Gefahr für Wanderer werden, wenn sie Spalten und Löcher bedecken.

Pflanzenheilkunde:

In der Pflanzenheilkunde findet der ganze oder zerkleinerte Thallus Verwendung. Die robuste Flechte enthält heilende Schleimstoffe (Lichenin) und bitter schmeckende Flechtsäuren, die die Neubildung der Zellen anregen.

Richtig angewandt erfolgt es bei Patienten eine rapide Heilung, allerdings kostet es den Körper Eigenkraft und schwächt ihn. Als daraus resultierende Nebenwirkungen treten sehr häufig verstärkte Müdigkeit und Antriebslosigkeit auf.

Es kann bei inneren und äußeren Wunden, sowie bei Hauterkrankungen angewandt werden. Führt allerdings zur Narbenbildung.

Es empfiehlt sich vorher die Wunden zu reinigen und zu desinfizieren, da sonst die Keime im Körper verbleiben und Nekrosen verursachen.

Knobbelharz — *Caeruleum Resinae*

Es gehört zur Gruppe der Naturharze und ist ein Gemisch aus festen, amorphen, nichtflüchtigen Pflanzenprodukten.

Das rezente Knobbelharz wird von den Nadelbäumen der Splitterwelt gewonnen. Es handelt sich dabei um eine zähe, klebrige und stark riechende Flüssigkeit die kristallisieren kann. Das Harz dient den Bäumen als Verschluss von Verletzungen und als Abwehr von Insekten.

Es ist in Öl leicht und in Alkohol sehr gut löslich. Es empfiehlt sich das Harz vorher sanft schmelzen zu lassen, bevor es vermengt wird. Dies ist ein sensibler Prozess, denn bei zu großer Hitze verfärbt sich das Harz und verliert seine Wirkung.

Pflanzenheilkunde:

In der Pflanzenheilkunde werden die ätherischen Öle, die in dem Harz enthalten sind als konzentrationsfördernde Mittel eingesetzt. Mittels Aromatherapie können leichte Effekte erzielt werden. Eine verbesserte Wirkung zeigt sich bei der oralen Anwendung in dem ein Trank mit den gelösten Stoffen eingenommen wird. Hier können die Substanzen durch die Magenschleimhaut schneller und vermehrt aufgenommen werden.

Als Nebenwirkung ist verstärkter Durst festgestellt worden. Da der Drang nach einer Flüssigkeitsaufnahme sich Positiv auf die Nierenreinigung auswirkt, werden Knobbelharz-Elixiere auch bei Nierensteinen und zur Entschlackung empfohlen.

Purpurblümchen — *Zingiberaceae purpura*

Es ist eine ausdauernde, krautige Pflanze, die lange Dürreperioden gut überstehen kann, in dem es feste, purpurne Knollen bildet. Der Blütenstand wird direkt aus dem Rizom gebildet und besteht aus bis zu 25 Zentimeter langen Blütenschaft und aus hellgrünen Hochblättern. Die zwittrigen Blüten sind Zygomorph und dreizählig. Das fertile Staubblatt im äußeren Kreis, gegenüber dem Kronblatt, ist dunkelviolett.

Allerdings ist es sehr rar, dass man eine blühende Pflanze findet, da die Pflanze scheinbar einmal im Jahrzehnt blüht.

Auffälliger sind die knollenartigen Ausläufer, die man auf sandigen und lehmigen Boden findet.

Die Knolle des Purpurblümchens hat einen aromatischen Geruch und einen brennend, scharf würzigen Geschmack.

Egal ob frisch oder getrocknet kann das Purpurblümchen verarbeitet werden. Eine besonders raffinierte Variante ist die Kandierung des Purpurblümchens.

Pflanzenheilkunde

Der Wurzelstock enthält einen zähflüssigen Balsam, der aus ätherischen Ölen, Harzsäuren, Scharfstoffen und Entheogenen (die psychotomimetisch wirken) besteht. Als reines Elixier hat es einen starken aufputschenden Effekt und verstärkt das Selbstwertgefühl, bekämpft Mundgeruch und verändert die Wahrnehmung. Achtung! Letzteres sollte als starke Nebenwirkung deklariert werden! Die psychedelischen und halluzinogenen Effekte des Purpurblümchens sollten nicht unterschätzt werden und nur von erfahrenen Personen eingesetzt werden.

Liebeswurz — *Daucus Amoris*

Sie gehört zur Familie der Doldenblütler und wächst als zweijährige, krautige Pflanze und bildet imposante Stängel aus.

Die Liebeswurz kann Wuchshöhen von Fünf bis achtzig Zentimetern erreichen und bildet eine dicke Pfahlwurzel. Bei der Verarbeitung ist nur die pralle Wurzel von Interesse ist. Denn die Pfahlwurzel verdickt sich im Laufe des Wachstums und wird so zum Speicherorgan der Pflanze. Hier bildet sie zahlreiche Vitamine, Zucker, Säuren, ätherische Öle und etliche Wirkstoffe die anregend, belebend und stärkend wirken.

Die Liebeswurz wächst am besten auf tiefgründigen, Stein freien Sandböden oder sandigen Lehmböden sowie auf Löß mit durchlässigem Untergrund. Die Wurzel kann roh oder gekocht verzehrt werden. Die Faktorintensität kann sich bei der Weiterverarbeitung verändern hat aber wenig bis keinen Einfluss auf die Inhaltsstoffe.

Pflanzenheilkunde

Die Nutzung als Arzneipflanze ist noch nicht weitgehend ausgegestet. Es werden weitere Studien dazu empfohlen. Grundsätzlich scheint es die Blutbahnen zu erweitern, den Stoffwechsel anzuregen und durch einen hohen Zuckergehalt die Leistung kurzfristig zu steigern. Probanden haben von mehr Energie und erhöhter Aktivität berichtet. Sämtliche Müdigkeitserscheinungen und Lustlosigkeit scheinen bei der Einnahme der Liebeswurz zu schwinden. Orale Einnahmen scheinen das zufriedenstellende Ergebnis zu liefern. Als Nebenwirkung kann eine hohe Ablenkbarkeit und Konzentrationsstörung auftreten. Weiters sei auf eine Sensibilisierung bei Berührung hinzuweisen.

Karmesinblatt — *Caulis Medicinalis*

Die Blätter sind lang gestielt, kräftig, länglich eirund und mehr oder weniger gezähnt. Sie sind mit einer wachsartigen Schicht überzogen die die Austrocknung der Pflanze verhindert.

Die verzehrbare Knolle ist eine verdickte, oberirdische Sprossachse und entsteht über dem zweiten oder dritten Laubblatt durch primäres Dickenwachstum. Die Form der Knolle kann kugelig, oval oder plattrund sein.

Das Karmesinblatt wächst am liebsten unter laubigen Bäumen oder kräftigem Gebüsch, da es sich durch seine parasitäre Lebensweise von den Pflanzen der Umgebung ernährt. Dabei sind die Rizome des Karmesinblattes im Xylem des Wirtes verankert und entnehmen die lebensichtigen Nährstoffe.

Um den benötigten Pflanzenwirt nicht zu töten und andere Schädlinge abzuwehren, erzeugt das Karmesinblatt eine Substanz die Regeneration und Wachstum des Wirtes beschleunigt. Antimikrobiotische Peptide und Phytoalexine schützen zusätzlich vor Bakterien und Pilzen und sorgen für eine extreme Langlebigkeit des pflanzlichen Wirtes.

Pflanzenheilkunde

Zur medizinischen Anwendung kann durch Wasserdampfdestillation ein ätherisches Öl gewonnen werden. Dazu werden hauptsächlich die getrockneten, geschälten Teile der Knolle verwendet, welche unter gleichbleibender Hitze zuerst ausgekocht werden. Das damit hergestellte Elixier heilt nicht nur fabelhaft Wunden und Krankheiten, es tötet auch pathologische Erreger ab und hinterlässt keine Narben. Leider ist es den Medizinern noch nicht gelungen die Nebenwirkungen zu mindern: Ein Elixier aus dem Extrakt des Karmesinblattes macht hochgradig süchtig!

Alchemistische Rezepturen der Splitterwelt

Dr. Viks vertrauenswürdiger Vitatrank

Dies ist das Rezept für den klassischen Heiltrank, der jederzeit konsumiert werden kann um Wunden des Abenteurer Alltags zu heilen und zu versorgen. So heilt er einfache Wunden und reinigt den Körper auch von innen gegen mögliche Infektionen, die aus den Verletzungen entstehen hätten können.

Es sei davor gewarnt dass dieser süchtig machen kann und eine leicht einschläfernde Wirkung hat.

Um diesen roten Trank herzustellen benötigt man eine Handvoll Heilmoos und eine Karmesinblatt-Pflanze. Das Heilmoos wird hierbei zerkleinert zu Pulverform und mit der klein gewürfelten Karmesinblatt-Pflanze gekocht. Der untrinkbare Sud wird ab geseiht und gekühlt.

Nach der Abkühlung unter Umständen noch süßen, damit der Vitatrank auch ein Gaumengenuss wird.

Zur Einnahme sei geraten sich in den Schatten zu setzen und diesen Trank in einem Zug zu trinken. Die aufkommende Müdigkeit unterstützt den Heilungsprozess. Nach etwa 15 Minuten sollte die Regeneration eingesetzt haben.

Rissas feurige Notfallsalbe

Für wirklich schwere Wunden eignet sich Rissas feurige Notfallsalbe ausgezeichnet.

Sie wurde bereits mehrfach erfolgreich bei außerordentlichen Verletzungen und sogar Amputationen (wenn der amputierte Teil noch verfügbar war) eingesetzt. Die Notfallsalbe heilt außerordentlich gut, führt aber zu Narbenbildung, Müdigkeit und kann auch Wundbrand zur Folge haben, wenn die Wunde vorher nicht fachgerecht behandelt wurde.

Zur Herstellung verwenden wir zwei Handvoll Heilmoos, welches in feine Würfel geschnitten und kurz aufgeköcht wird. Anschließend wird der Sud im Ganzen in Tierfett eingerührt. Das Ganze etwa zehn Minuten ziehen lassen.

Zur Anwendung sei angemerkt dass die Salbe nur im Notfall von Laien benutzt werden soll, da sonst Komplikationen eintreten die das Leben verkürzen. Die Fachkraft solle die Wunde vorher ausbrennen und dann über die Wunde verstreichen. Die Salbe wirkt sehr beruhigend weshalb sich dann oft Müdigkeit einsetzt und der Patient wohlig ein nippt. Nach etwa 10 Minuten setzt die Regeneration an der behandelten Stelle ein.

Der Bärserkertrank

Im Kampf unersetzbar, in unseren Zeiten, ist der Bärserkertrank. Er nimmt die Angst vor der Vergänglichkeit und gaukelt Unverwundbarkeit vor. Welcher Feldherr will keine Armee von Furchtlosen und Unverwundbaren?

Die Zubereitung erfolgt mit Messer und Mörser: Zuerst wird eine Knolle des Purpurbäumchens und eine Liebeswurzel klein geschnitten und anschließend mit dem Mörser zu einem Brei verstampft. Dieser Brei wird mit etwas Wasser aufgekocht und abgefüllt. Das Ergebnis ist ein dickflüssiger, grüner Trank, welcher die Sinne für den Kampf positiv verwirrt.

Es wird ausführlich davor gewarnt dass der Trank nicht wirklich unverwundbar macht, man glaubt dies nur. So wurden bereits Krieger beobachtet welche den Trank konsumierten, schreiend in die Schlacht stürmten und sofort hinweg gemetzelt wurden.

Wir empfehlen Rüstung zu tragen und sich zu bewaffnen bevor man den Trank trinkt.

Sensationeller Stärketrank des Südens

Kein anderer Trank ist bekannt, der derart aufputschend wirkt, wie der sensationelle Stärketrank des Südens. Er gibt Kraft, er gibt Energie und steigert die geistige Leistung. Lediglich der anschließende Kater ist ein wenig lästig und es soll zuweilen zu Zähneknirschen führen.

Zur Herstellung benötigt man etwas Knobbleharz und eine Liebeswurzel. Das Knobbleharz in hochprozentigen Alkohol auflösen, währenddessen die Liebeswurzel zu einem Brei verarbeiten. Beides miteinander vermischen und mit Wasser strecken, damit der Kater nicht so schlimm wird. Dies ergibt eine güldene Flüssigkeit, die einen im Alltag unterstützt.

Zur Konsumation sei angeraten eine große Kanne Wasser bereit zu stellen und dann den Trank zu konsumieren. Danach wird die vorgenommene Tätigkeit ohne große Plage erledigt sein.

Potenter Purpurdonner

Hier nun eine außergewöhnliche Rezeptur:
Das Endergebnis ist für spirituelle Erfahrungen
gedacht oder für magische Untersuchungen.
Keinesfalls sollte man auf die Idee kommen dieses
Produkt aus Jux und Tollerei zu konsumieren.

Dafür benötigt die Fachkraft zwei Knollen des
Purpurblümchens. Diese werden fein getrocknet und
zu Pulver klein gemahlen. Anschließend wird die
gleiche Masse an Zucker zugefügt. Die beiden Pulver
gut vermischen und als Briefchen abfüllen.

Die Anwendung erfolgt entweder über den Mund oder
die Nase. Beim Mund, werden die Lippen damit
bedeckt und anschließend abgeleckt. Bei der Nase, die
wirkungsvollere Form der Konsumierung, wird dieses
Pulver durch die Nase inhaliert. Vorsichtig!

Danach stellen sich Halluzinationen ein.
Diese bewusstseinsweiternde Erfahrung sollte dann
für spirituelle oder magische Zwecke genutzt werden.

Keinesfalls zum Vergnügen!!!

Meiste Fuchses fabelhafter Fitnessstee

Krötenkrankheit, Schwarzes Omen oder Rote
Keuche, gegen diese Krankheiten hilft sofort Meister
Fuchses fabelhafter Fitnessstee!
Dieses Getränk von unseren wohltätigen Patron hilft
schnell und effektiv gegen jede bisher bekannte
Krankheit.

Zur Herstellung benötigen wir zwei Karmesinblatt-
Pflanzen, welche in feine Streifen geschnitten werden.
Anschließend kocht man hiermit ein gar köstlichen
roten Tee, welcher noch mit Honig oder Zucker
verfeinert werden kann. Geheimtipp ist Eselsmilch!

Um die Beschwerden der Krankheit loszuwerden, etwa
dreimal am Tag eine Tasse Fitnessstee. Bereits nach der
ersten Tasse sollte sich Beruhigung der Symptome
einstellen und sie erfreuen sich wieder bester
Gesundheit.

Leider macht dieser Tee vollkommen süchtig.
Aber Gesundheit geht vor!